
Peter Schindler

Ochs und Esel wissen mehr

Ein tierisches Krippenspiel

Text: Babette Dieterich

Fassung 1:

1–2stg Kinderchor, Solisten

Klarinette, Flöte, 3 Violinen (alternativ 2 Violinen und Viola),
Violoncello, Bass und Klavier

Fassung 2:

1–2stg Kinderchor, Solisten, Klavier
(Bass und Schlagzeug ad lib.)

Partitur

Inhalt

Vorwort	4
Handlung und Personen	5
Ouvertüre	6
Lied 1 Was soll das bedeuten	8
Lied 2 Huhu, du toller Stern	12
Lied 3 Komm näher ran	19
Lied 4 Wir räumen auf	22
Lied 5 Komm näher ran (Reprise Lied 3)	26
Lied 6 Auf zum Stall	30
Feierlicher Marsch zum Stall	32
Lied 7 Große, große Freude	34
Lied 8 O du fröhliche	38

Vorwort

Wer glaubt, dass sich die größten Dinge immer im Scheinwerferlicht auf rotem Teppich und großer Bühne ereignen, möge einmal bei den Evangelisten nachlesen. Die Geburt von Jesus von Nazareth hat sich nämlich laut Schrift in aller Stille in einem Stall in der Stadt Bethlehem zugetragen. Ein neugeborenes Kind lag abseits vom großen Geschehen in einer Holzkrippe auf Heu und auf Stroh, umgeben von seinen Eltern und einigen Tieren. Die ersten Besucher waren Hirten, die auf dem Feld mit ihren Schafen wachten. Aber wie mächtig diese Geburt von da an auf die Weltgeschichte wirken sollte, stellt jedes Filmfestival und jede Preisverleihung in Hollywood komplett in den Schatten.

Ochs und Esel wissen mehr. Wer Tiere kennt oder sogar ein Haustier hat, der weiß, wie sensibel diese auf Wetterumschwünge reagieren oder Gefahren und große Ereignisse im Vorfeld erspüren können. Tiere haben einen *siebten Sinn* und können uns Menschen von etwas künden, lange bevor wir es registrieren. So auch in unserem Krippenspiel „Ochs und Esel wissen mehr“. Da werden die Tiere, die sonst nur Randgestalten der Geburtsgeschichte Jesu sind, zu Hauptakteuren und zeigen uns auf eindrückliche Weise, dass alle Lebewesen Anteil nehmen an der Einheit der Schöpfung.

Stuttgart / Berlin 19. März 2013
Babette Dieterich und Peter Schindler

Öffentliche Aufführungen dieses dramatisch-musikalischen Werkes sind gebührenpflichtig und unterliegen dem „Großen Recht“, das vom Verlag wahrgenommen wird. Vor der Aufführung ist eine Genehmigung vom Verlag einzuholen.

Eine Anmeldung bei der GEMA ist nicht notwendig.

Carus-Verlag
Sielminger Str. 51, 70771 Leinfelden-Echterdingen
mail: grossesrecht@carus-verlag.com

Zu diesem Werk ist folgendes Aufführungsmaterial erhältlich:

Fassung 1
Partitur (Carus 12.840)
Klavier-Partitur (Carus 12.840/03)
Chorpartitur (Carus 12.840/05)
komplettes Orchestermaterial leihweise (Carus 12.840/19)

Fassung 2
Klavier-Partitur (Carus 12.840/03)
Chorpartitur (Carus 12.840/05)
Bass (Carus 12.840/15)

Umschlagfoto: © Carus-Verlag

Allgemeine Anmerkungen

Alle Lieder sind einstimmig und nur mit Klavierbegleitung aufführbar. Die zweite Gesangsstimme ist optional. Die Tempoangaben sind ein Vorschlag. Wählen Sie die Tempi der einzelnen Stücke so, dass bei Ihrer Aufführung optimale Textverständlichkeit gewährleistet ist. Die Tonhöhen der Stücke sind veränderbar. Sollten Sie einige Nummern zu hoch oder zu tief finden, transponieren Sie diese bitte in die für Sie und Ihre Sänger/-innen geeignete Tonart. Die Klavierbegleitung wurde bewusst einfach gehalten, so dass sie auch mit einfachen Klavierkenntnissen gespielt werden kann. Sollten Kontrabass (E-Bass) und gelegentlich Schlagzeug hinzukommen, ist es sinnvoll, die linke Hand des Klaviers mit dem Bass abzustimmen, damit sich die Lagen nicht doppeln.

Zur rhythmischen Begleitung

Die Begleitung der Lieder durch ein Schlagzeug ist nicht zwingend. Sie ist möglich, erfordert aber ein Gespür für den Einsatz des richtigen Instrumentariums. Die Nr. 4 (Wir räumen auf) ist schlagzeugtechnisch gut machbar, bei allen anderen Stücken sollten eher weiche Becken, helle Sounds oder dunkle Toms zum Einsatz kommen. Der Rhythmus darf niemals plump und vordergründig sein.

Handlung

Ochs und Esel spüren immer, wenn etwas Besonderes in der Luft liegt. Deshalb heulen sie mit dem Hirtenhund Callidus, dessen Großvater noch ein echter Wolf war, einen hellen Stern an, der schon seit einiger Zeit am Himmel zu sehen ist. Sie erfahren von ihm, dass der Heiland bald in einem Stall auf die Welt kommen wird. Ein verwaistes Schaf berichtet ihnen aufgeregt von geflügelten Wesen. Kein Wunder, dass dem Ochs immer wieder die Hörner jucken und er ahnt, dass etwas Großes passieren wird.

Als Fidus, der Hund der Herberge, ihnen den Besuch einer schwangeren Frau mit ihrem Mann ankündigt, können Ochs und Esel den Gedanken nicht länger unterdrücken: Vielleicht ist ihr Stall der ausgewählte Stall, in dem der Sohn Gottes geboren wird?

Zu den handelnden Personen

Ochs: Der Ochs ist ein gutmütiges Tier. Und er hat eine intuitive Gabe: Er spürt in seinen Hörnern, wenn etwas passiert. Er ist gar nicht so dumm, wie der Esel ihn gerne darstellt.

Esel: Der Esel ist besserwisserisch, er fühlt sich dem Ochs und den anderen Tieren überlegen.

Ihn regt das intuitive Getue des Ochs auf („Ich spür's in meinen Hörnern ...“), doch am Ende spürt auch er in seinen langen Ohren, dass hier etwas ganz Besonderes passiert ...

Callidus: Der Hirtenhund hatte einen Wolf als Großvater und besitzt noch die Gabe, Mond und Sterne anzuheulen und von ihnen zum Beispiel zu erfahren, warum sie so hell leuchten. Vielleicht sollte er trotzdem etwas mehr ein Auge auf seine Schafherde haben ...

Flocke: Das Schaf ist von seiner Herde weggekommen und hat auf seinem Weg geflügelte Wesen gesehen. Manchmal ist es gut, sich von der Herde zu trennen und ein paar Abenteuer zu erleben.

Stern: Der Stern leuchtet so hell, um allen Lebewesen zu zeigen, dass hier der Heiland geboren wird. Die Tiere erfahren sein Geheimnis schon viel früher als die Menschen.

Fidus: Der Hund des Wirtshauses berichtet Ochs und Esel, dass sie bald Besuch bekommen, da in der Herberge kein Platz mehr ist. Der Ochs ist froh über diese Nachricht: So kann er in Ruhe aufräumen, bevor Maria und Josef den Stall betreten.

Maria: Sie ist schwanger und erleichtert, im Stall endlich ausruhen zu können.

Josef: Er begleitet Maria und hat einen guten Draht zu Ochs und Esel.

Die Schafe: Sie können wegen des hellen Sternes nicht schlafen, haben keine Angst vor den Engeln und sind schlauer als die Hirten.

Die Hirten: Sie haben große Angst vor den Engeln, doch dann siegt die Neugier und sie machen sich auf den Weg zum Stall von Bethlehem.

Ein Engel: Er verkündet die frohe Botschaft im Wortlaut des Evangelisten Lukas.

Chor der Engel: Sie singen und jublieren, nehmen den Hirten jede Angst und beruhigen das schreiende Jesuskind.

Noch ein paar Tipps zur Rollenverteilung

Ochs und Esel sind die umfangreichsten Rollen. Sie sind ein eingespieltes Team und agieren wie ein Komikerpaar (Laurel & Hardy etc.). Sie sollten gut verständliche Sprechstimmen und sichere Singstimmen haben, da sie teilweise auch nur zu zweit singen. Zwei Rollen eher für größere Kinder.

Callidus, Flocke, Fidus und der Stern sind ebenfalls Rollen, die von größeren Kindern gespielt werden sollten, da sie etwas mehr Text zu sprechen haben und teilweise solistisch oder in einer kleinen Gruppe singen. Der Stern sollte eine klare und helle Stimme haben.

Die Schafe treten immer gemeinsam auf, fünf von ihnen haben einen Satz allein zu sprechen. Sie singen im Chor und können von kleineren Kindern gespielt werden.

Ähnlich verhält es sich mit den **Hirten**. Sie singen gemeinsam, drei von ihnen sprechen einen Satz allein.

Ein Engel verkündet die frohe Botschaft, er sollte eine klar verständliche Sprechstimme haben.

Die Engel singen immer zusammen und treten als Gruppe auf. Auch sie können von kleineren Kindern gut gespielt werden.

Maria und Josef sind stumme Rollen und singen bei einigen Liedern mit. Ihr Auftritt ist kurz, sie sollten aber gut spielen können.

Der **Chor der Schutzengel** steht am Rande des Geschehens und greift nicht in die Szenen ein. Er kommentiert und verstärkt die Handlung ausschließlich durch chorisches Singen.

Ouvertüre

Musik: Peter Schindler (*1960)

Gemächlich fließend ♩ = 66

Flöte
Klarinette in B
Klavier
Violine I
Violine II
Violine III
Viola
Violoncello
Kontrabass

Chord symbols: G G/F# Em Em/D C⁶ D G D G G/F# Em Em/D Am/C D

Fl
Clt
Pfte
VI I
Vc
Cb

Chord symbols: G H H C/H H

Aufführungsdauer / Duration: ca. 30 min.

© 2013 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 12.840

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

17 *cantabile*

Fl

Clt

Pfte

Am⁷ D⁷ G Em⁷ Am⁷ D⁷ G G/H Am⁷ D⁷ G Em⁷ Am/C

VI I

VI II

VI III

Viola

Vc

Cb

25 *molto rit.*

Fl

Clt

Pfte

D⁷ D⁷ G G/H Am⁷ G/H Am/C D(sus⁴) D G C/G G C/G G

VI I

VI, Viola

Vc

Cb

Auf der rechten Hälfte der Bühne steht der Stall, auf der linken befindet sich das freie Feld, auf dem sich in der zweiten Szene die Hirten und Schafe tummeln. Auf einem Podest in der linken Bühnhälfte (in der Kirche evtl. auf der Kanzel) steht der Stern. Er leuchtet hell oder wird angestrahlt. Im vorderen Bereich des Stalls steht eine Krippe und liegt dreieckiges Stroh herum, im hinteren halten sich Ochs und Esel auf. Der Stall hat eine Tür und ein Fenster zur linken Seite, zum freien Feld hin. In der ersten und dritten Szene liegt die linke Bühnhälfte, in der zweiten der Stall im Dunkeln.

Szene 1 Im Stall

Licht auf den Stall. Ochs und Esel stehen im Stall.
Sie schauen immer wieder aus dem Stallfenster. Der Ochs schüttelt bedenklich den Kopf.

- Ochs: Es ist so hell draußen. Obwohl es Nacht ist.
 Esel: Du dummer Ochse! Das ist der Stern, der da leuchtet!
 Ochs: Ich bin kein dummer Ochse! Da passiert irgendwas! Ich spür's genau in meinen Hör
 Esel: (abfällig) Jaja, i-a. Was soll da schon passieren.
 Ochs: Aber früher waren die Nächte stockfinster. Wenn nicht grad Vollmond wa
 Esel: Du hast irgendwie recht. Dieser Stern ist komisch. Der war früher ni i-a.

Ochs und Esel treten ans Stallfenster, schauen hinaus und si an.

Lied 1 Was soll das bedeuten?

Musik: Peter Schindler
Text: Babette Dieterich (*1972)

Andante ♩ = 102

Fl. *mf*

Cl. *mf*

Ochs und Esel *mf*

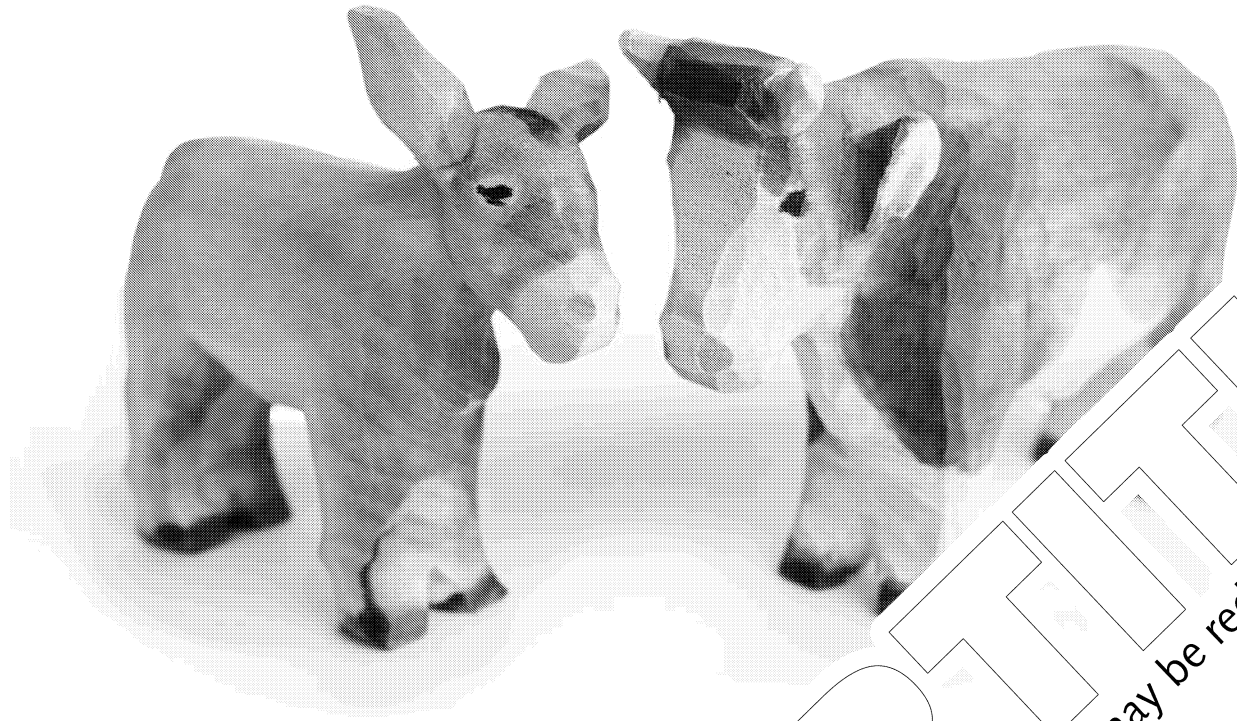
1. Was ist das für ein hel - les Licht? Den
 2. Das ist ein selt-sam schö - ner Stern. Ich

Pfte

G Am⁷ G/H D(sus⁴) D⁷ G G Em Am/C D G D

Vc *mf*

Cb *mf*



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

97

7

Fl.

Cl.

mp

mp

+Chor

mp

poco rit.

Stern kenn ich von
ha - be ihn sch

G Em Ar

wie ein Di - a - mant, ein ed - ler Stein in Got - tes Hand. Was
blin - zelt frech mir zu. Er lässt mir ein - fach kei - ne Ruh.

$\frac{1}{4}$ C H H⁷/D[#] E(sus⁴) Em Am⁷ G/H Am/C A⁷/C[#] D A⁷/E D⁷/F[#]

Pfte

v

v

Vc

Cb

mp



Poco meno andante e cantabile $\text{♩} = 60$

13

Fl

Cl.

soll das be - deu - ten in stil - ler Nacht? Was ist das für ei - ne le...

G G/H C G/H Am⁷ D⁷ G G G/H C G

Pfte

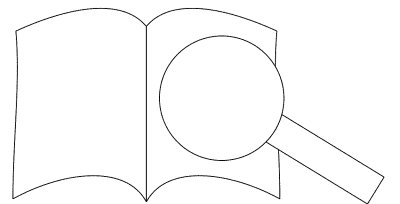
VI I/II

VI III
Viola

Vc

Cb

PROBE PAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



rit.

17

Fl.

Cl.

Pfte

VI I/II

VI III
Viola

Vc

Cb

wird die Nacht zum Ta - ge ge - macht! Schau, wie das Stern - lein glit - zert und lacht, wie es glit - zert und l

Am⁷ G/H D D/C H H⁷/D# Em G⁷/D C G/H Am⁷ C#^{o7} D A⁷(sus4) D

Da capo Tempo 1

Der Hirtenhund Cc e Str ein.

Ochs: Oh, wir ist da!

Esel: Hey, herum und kriegst viel mit. Was ist los da draußen?

Callidus: In diesem Licht. Ich muss gleich wieder zurück zu meiner
kein Schaf abhaut. Die sind alle so unruhig.

Ochs: so hell leuchtet?

ihn mal fragen.

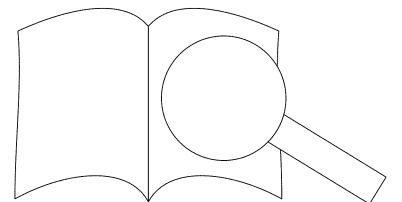
aa, i-a! Den Stern fragen!

ater war noch ein richtiger Wolf. Der konnte mit Mond und Sternen reden.

s mir beigebracht. Ich probier es mal. (heult wie ein Wolf) Huhu! Huuuu!

s und Esel zucken kurz zusammen)

Callidus, Ochs und Esel treten vor die Stalltür und blicken hinauf zum Stern.
Die linke Bühnenhälfte wird etwas heller.



Lied 2 Huhu, du toller Stern

Musik: Peter Schindler
Text: Babette Dieterich

Andantino con sentimento ♩ = 92

Clf

Pfte

Vc

Cb

Em Hm/D C C G/H Am/C D7 G

pizz.

7

Clf

Soli

1. Solo Callidus 2. Callidus, Ochs und Esel

Hu, du tol-ler S' leuch-test in der Fern! Hu, jetzt sag uns auf der

Em Em Em E7/G#

VI/III

Cb

12

Cltr

Soli

Stell: Hu, wa-rum strahlst du so hell? Hu, hu, hu,

Am Em/H Am⁶/H H Em Am Em/G F[#]7 H⁷ Em Am

Pfte

VI I/II

VI III

Viola

Vc

Cb

mp

mf

mf

mf

mf

mf

18

Fl

Cltr

Soli

hu, hu, hu, hu,

F[#]7 Am⁻ F[#]7 H⁷ Em Am Em/G Am H⁷ Em

Pfte

V₁ Viol.

Vc

Cb

mf

mf

mf

mf

mf

mf

Folgender Text wird über die Musik ab Takt 23 ff. gesprochen:

Callidus: Das klappt noch nicht. Helft mir mal mit beim Heulen.

Esel: Ich soll heulen wie ein Wolf? Nein, nein, i-a.

Ochs: Ich finde das spannend. Mir wird schon ganz kribbelig in meinen Hörnern! (*probiert es*) Huhu, huhu.

Callidus: Na klasse! Komm, Esel, mach auch mit!

Esel: (*schüchtern*) Huhu, huhu.

1. 23 Em Hm/D Am/C G/H Am Em/G F#°7 H Em Hm/D C

Pfte *p*

Vc arco cantabile *mp*

Cb *p*

Wiederholung optional

2. 29

Fl *mf*

Cl *mf*

Soli *mf* Stern

Das sa-ge ich euch

C G/F G Em *mf* C D/C

Pfte *mf*

Sie singen gemeinsam die Wiederholung der 1. Strophe.

Vc *arco* *mf*

Vc *pizz.*

Cb *mf*

35

Fl

Soli

gern: Bin ein be - sond' - rer Stern. Ich wur - de her - be - stellt, zu

G/H Em Am⁷ D⁷ G A⁷/G D/F#

Pfte

VI I/II

VI III
Viola

Vc

Cb

40

Fl

Soli

zei - gen al - nier der Got - tes - sohn, der Hei - land wird ge -

Em⁷ A⁷ E/D A/C# Hm⁷ E

Pfte

V.

Vc

Cb

45

Fl

Soli

bor'n. Im Stall zu Beth - le - hem wird es schon bald ge - scheh'n.

A H/A E/G# F#m7 H

Pfte

VI I/II

VI III
Viola

Vc

Cb

50

Fl

Clt

Soli

Hu, Hu, das hö - ren wir doch gern!

mp +Chor

mp

Pfte

Er H/E Em

Vc

pizz.

Cb

54

Fl

Cltr

Soli

Hu, im Stall zu Beth-le - hem! Hu, wird es schon bald ge - sseh'n. Hu,

Em E7 Am Em/H Am6/H H7 Em Am

Pfte

VI I/II

VI III
Viola

Vc

Cb

59

Fl

Cltr

Soli

dacht. J-mög-lich heu - te Nacht!

Em/G H7 Cmaj7 Em/H

Pfte

V. I
Viol.

Vc

Cb

63

Fl

Clt

Soli

Pfte

VI II

VI III
Viola

Vc

Cb

Hu, hu, Hu, hu...

Am Em/G F#o7 H7 Em Am Em/G A-

Esel: (ungläubig) Aha, i-a. Hier wird also
 Ochs: Siehst du, siehst du. Ich spür's in r
 Esel: (genervt) Ach du mit deinen Hö
 Callidus: Ich muss los. Die Schafe sind wie
 Und wenn eins abhaut, bekomm ich

Callidus rennt davon zurück an ihre Plätze.
 Die linke Bühner

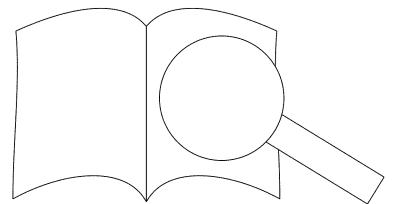
Ochs: Glaubst du, Sohn Gottes geboren wird? In einem Stall?
 Esel: Ich weiß
 Ochs: Wor
 Esel: Qua gerade in unserm Stall? Siehst du hier irgendwelche Menschen?
 Ochs: Weil es mich grad so gejuckt hat, in meinen Hörnern.
 (zutraulich dem Esel) Komm, Esel, kuschel dich an mich.

Esel: Komm her, aber pieks mich nicht mit deinen Hörnern.
 Ich bin immer „Dummer Ochs“.

verlorenes Schaf kommt zaghaft in den Stall.

Stimmen. Ist da wer?
 Wenn du?
 in Flocke, das Schaf. Ich habe meine Herde verloren.
 (entsetzt) Hat der Callidus mal wieder nicht aufgepasst! Jaja, i-a!
 Es ist so hell draußen. Und plötzlich habe ich Menschen gesehen.
 Aber keine normalen Menschen. Sie trugen Flügel!
 Du dummes Schaf. Das sind Engel. Das weiß doch jeder, jaja, i-a.
 Engel? Was machen die denn hier? Es passiert was! Ich spür's genau...
 (genervt) ... in deinen Hörnern. Jaja, i-a.
 Flocke: Mir ist so kalt.
 Ochs: Komm zu uns und kuschel ein wenig.

Schaf Flocke kuschelt sich zwischen Ochs und Esel. Sie singen gemeinsam das folgende Lied.



Lied 3 Komm näher ran

Musik: Peter Schindler
Text: Babette Dieterich

Andante arioso ♩ = 90

Fl

Clt

Soli

Pfte

VI I/II

VI III
Viola

Vc

Cb

7

Fl

Clt

Soli

Pfte

VI
Viol.

Vc

Cb

mp Flocke, Ochs und Esel
Komm nä - her ran und

p

G D/F# Em7 A13 D Em7 D/F# G D/F# Em7 A7 D D

wär - re ist mein Kopf, hier ist mein Arm. So hal - ten wir uns al - le warm. Komm

G/H G6 Gmaj7 G D/F# Em7 D/F# Em/G E7/G# A E7/H A7/C# A7



13

Fl

Cltr

Soli

nä - her ran und blei - be hier. Ich bin bei dir und du bei mir. Ich hal - te dich ganz ein s

Pfte

VI I/II

VI III
Viola

Vc

Cb

D A/C# G/H D/A G⁶

19

Fl

Cltr

Soli

du mich

1. Wür - den al - le öf - ter ku - scheln,
2. Ach, das wär ein tol - les Le - ben,

Pfte

Em⁷ D G/D D Gm⁶ A Dm

Fine nach der 2. Wdh.

Vc

Cb

25

Fl *mp*

Cltr *mp*

Soli (+Chor)

statt zu trat-schen und zu tu-scheln, wär die Welt ein we-nig wär - mer und an Hass und Neid viel är
wür - de es nur Ku-scheln ge - ben. Al - les wä - re zar-ter, wei - cher und an Lie - be viel, viel

Pfte

Gm⁷ C C⁷ F A⁷ Dm(add9) Dm E⁷

VI I/II

VI III Viola *mp*

Vc

Cb

Fidus, der Hund des Wirts, kor

Fidus: Hey, Ochs, hey, Esel. ♯

Esel: Danke, kein Bedrücken. Kommen diese Nacht.

Ochs: Wer kommt denn?

Fidus: Zwei ♯. Die Nacht so klar.

Esel: Du dachst, du bist ein Mann? Zwei Menschen oder drei?

Fidus: Und die Frau ist schwanger.

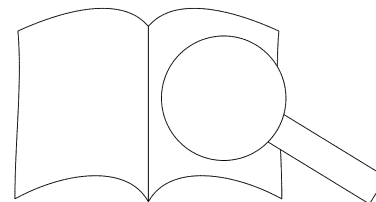
... Platz mehr in der Herberge und hat gesagt, sie sollen in seinem Stall übernachten.
... geb euch mal Bescheid ...

Du kommst nett von dir, Fidus. Ich spür's in meinen Hörnern, da passiert noch was.
... mit, wir machen den Stall sauber.

... m denn das?

Oci: Wir bekommen Besuch!

Fidus, der Esel, Flocke und der Ochs räumen auf. Die Tiere tragen das alte Stroh hinaus, gehen hinaus und holen sauberes Stroh. Sie legen es in die Krippe und schichten es zu einem hohen Strohberg auf. Während der Putz- und Aufräumaktion singen sie das folgende Lied 4.



Lied 4 Wir räumen auf

Musik: Peter Schindler
Text: Babette Dieterich

Flott und vergnügt ♩ = 120

Fl
Clt
Pfte
Vc
Cb

5 Nur beim 3. Refrain spielen
Ab 2. Refrain spielen
Chor
Pfte
VI I
Cb

Was ist
Was ist das für ein Sau - stall hier! Wir

D A7

9

Fl

Cltr

Chor

räu - men auf, helft al - le mit, wir räu - men auf, eins, zwei, drei,

A⁷ A⁷ D

Pfte

VI I/II

VI III
Viola

Vc

Cb

13

Fl

Cltr

Chor

Krip - pe ist, die Krip - pe ist noch vol - ler Dreck! Der

D D⁷/F[#] G

Pfte

VI I
Viola

Vc

Cb

17

Fl

Clt

Chor

Pfte

VI I/II

VI III
Viola

Vc

Cb

gan - ze Dreck, der muss jetzt weg. Wir räu - men auf!

D D/C# Hm7 Em11 A D

1.2.

21

Fl

Clt

Chor

Pfte

immer spielen

immer spielen

brau - chen wir
sieht doch

dul - ci ju - bi - lo - ho - ho! Wir ho - len's her, wir
- kom - men hier in un - serm Haus! Das wär ge - lacht, das

A7 D A7 D A7/E D/F# D E7

Vi

Vc

Cb

ar bei Wdh. spielen

nur bei Wdh. spielen



26

Fl

Cltr

Chor

ho - len's her. Was will man mehr, was will man mehr! Was will man mehr?
 wär ge - lacht, wird das nicht ei - ne heil' - ge Nacht! Hei - li - ge Nacht!

Pfte

A E7 A E7 A E7 A A G/A A7

VI VII

VI III
Viola

Vc

Cb

31

Fl

Cltr

Chor

auf, muss jetzt weg. Wir räu - men auf!

Pfte

D D/C# Hm7 Em11 A7 D

VI
Viola

Vc

Cb

Josef und Maria haben sich gegen Ende des Liedes dem Stall genähert.
Josef trägt eine Laterne und stützt seine Frau, die mit ihren Händen ihren dicken Bauch festhält.

Fidus: Da kommen sie! Ich geh mal zurück zu meinem Herrn und leg mich an den Ofen.
Da ist es wärmer als bei euch. Brrr... (schüttelt sich vor Kälte)

Flocke: Ich glaub, ich geh auch mal. Ich suche meine Herde.
Dann kann ich ihnen ja erzählen, was hier los ist im Stall.

Fidus und Flocke rennen davon. Ochs und Esel verziehen sich in den hinteren Teil des Stalls.
Josef betritt als erster den Stall. Er leuchtet alles aus, klopft einen Strohberg glatt und zeigt Maria,
dass sie sich dort hinlegen soll. Maria legt sich erschöpft auf das Strohlager.

Ochs: Ob das die Frau ist?

Esel: Welche Frau?

Ochs: Na die, die den Heiland gebären soll.

Esel: Du kannst recht haben, Ochs! Du bist gar nicht so dumm, wie ich dachte.

Ochs und Esel nähern sich von hinten und schauen zu Maria herunter, da erschrickt sie
Josef beruhigt sie und legt sich neben sie auf das Strohlager.

Esel: Ich glaub, sie hat einen Schreck bekommen, weil du so dumm geguckt hast, Oc'

Ochs: Was soll das schon wieder? Vielleicht hast DU sie ja erschreckt! Ich spür' ^{hörn.}
DU bist hier der dumme Ochse!

Esel: Und DU der dumme Esel! I-a, i-a!

Josef erhebt sich und tätschelt Ochs und Esel. Ochs und Esel ^{h.}
Josef legt sich wieder neben Maria auf das Stroh und nim

Ochs: Ich glaub, denen ist auch kalt. Komm, wir wärmen si ^{mal.}

Ochs und Esel stellen sich links und rechts neb
Das folgende Lied wird von Ochs und Esel, Jos

Lied 5 Komm näher ran / Re

Musik: Peter Schindler

Text: Babette Dieterich

Andante arioso ♩ = 90

Fl

Cl

Soli

Pfte

V. Viol.

Vc

Cb

mp Ochs und Esel, Josef und Maria

Komm nä - her ran und wär - me dich. Ich

D G⁵/E D/F# G D/F# Em⁷ A⁷ D D A/C#

secco

p

secco

p

7

Fl

Cltr

Soli

wär - me dich und du wärmst mich. Hier ist mein Kopf, hier ist mein Arm. So hal - ten

Pfte

G/H D/A G⁶ Gmaj⁷ G D/F# Em⁷ D/

VI I/II

VI III

Viola

Vc

Cb

12

Fl

Cltr

Soli

al - le lei - be hier. Ich bin bei dir und du bei mir. Ich hal - te dich ganz

Pfte

A A/C# G/H D/A G⁶

VI I

Viola

Vc

Cb

18

Fl

Cltr

Soli

ein - fach fest, dass du mich nicht al - lei - ne lässt.

Pfte

D/F# Em7 D/F# Em/G E7/G# A(sus4) A D G/D

VI I/II

VI III
Viola

Vc

Cb

FINE nach der Wdh.

23

Cltr

Soli

mp

Ganz e - al - le brau - chen Wär - me hier.

Pfte

Gm6 Gm7 C C7 F

Vc

Cb

mp

27 *mp*

Fl

Cltr

Soli (+Chor)

Ach, das wär ein tol - les Le - ben, wür - de es nur Ku - scheln ge - ben.

A⁷ Dm(add9) Dm E⁷ G/A

VI I/II

VI III Viola

Vc

Cb

Das Licht auf den Stall wird dunkel, dafür wir

Szene 2 Bei den Hirten auf dem Feld

*Die Hirten liegen da und schlafen
blöken herum. Callidus bewach' die Schafe
e. F. scheln sich aneinander und*

Callidus: He, Flocke, husch, husch wann ganze Zeit?

Flocke: Ich war im Stall

Callidus: Da war ich

Flocke: Sie bekommen Menschen. Oder eigentlich von drei.

Callidus: H nicht zählen? Zwei Menschen oder drei?

Flocke: Ma die Frau ist schwanger ...

Callidus: Was hat das die Frau, die den Königssohn gebären soll?
Was hat?

...ellen sich neugierig um die beiden und reden durcheinander:

...n erzählt?

...en Stern, der seit Tagen so hell leuchtet?

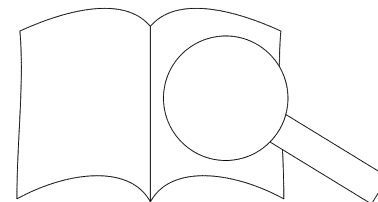
... Königssohn?

...n muss auch mal abhauen. Dann erleb ich was!

Sc Ich auch! Nimmst du mich mit?

Flocke: Und ich hab Menschen mit Flügeln gesehen! Engel nennt man die!

Callidus: Ruhe! Ruuuuuuuuhe!



*Es wird plötzlich sehr hell. Mehrere Engel nähern sich von hinten.
Die Hirten wachen langsam auf und reiben sich die Augen.*

Flocke: Das sind sie! Die Engel!

Hirte 1: Hilfe! Warum ist es so hell?

Hirte 2: Wer ist das? Siehst du diese Wesen mit den Flügeln?

Hirte 3: Sind das Engel?

Callidus: *(zu Flocke und den andren Schafen)* Na, haben es die Menschen auch endlich geblickt!
Natürlich sind das Engel, was denn sonst?

*Ein Engel tritt hervor und spricht die Hirten an. Diese sind voller Angst, halten sich die Arme vor
um sich vor dem Licht zu schützen, einige wollen fliehen.
Die Tiere bleiben ganz ruhig und schauen die Engel neugierig an.*

Engel: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerf'
Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stad'
Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kindlein in Windeln gewickelt

*Die Hirten beruhigen sich langsam. Die übrigen Engel treten näher an sie h
Nach der dritten Strophe erheben sich alle Hirten und singen mit.*

Lied 6 Auf zum Stall

Musik: Peter Schindler
Text: Babette Dieterich

Andantino dolce ♩ = 90

Fl

Clt

Soli

Engel
mp

1. Hir - ten, ihr seid nicht ver-lor'n: Euch werd' heut ein
2. Hir - ten, seid nicht angst und bang, denn der Weg ist
3. Hir - ten, schaut nicht so ver-wirrt, auch wenn euch das

F Gm7 C F F C/F Bb/F C/F F

Pfte

Vc

Cb

**Etwas schneller
und entschlossen**

8

Fl

Cltr

Soli

Kind ge - bor'n! Freut euch al - le ü - ber - all:
gar nicht lang. Und er lohnt auf je - den Fall: Auf zum Stall! Auf zum Stall! Auf zum Stall! A:
Köpf - chen schwirrt: Stim - met ein mit Sang und Schall!

Bb/F C/F Gm7 Bb/C C7 Am Dm7 Gm7 F/A C Gm7 F/A C Gm7 F/A

Pfte

VI I/II

VI III
Viola

Vc

Cb

mp *mp* *f* +Chor

15

Fl

Cltr

Soli

auf zum Stall!
ü - ber - all! Auf zum Stall! Auf zum Stall! Auf, auf, auf, zum Stall! Auf zum Stall!

Gm7 F/A C Gm7 F/A C Gm7 F/A C Gm7 F/A Bb H7 C7 Gm7 C F

Pfte

VI
Viola

Vc

Cb

molto rit. *molto rit.*

Attaca Marsch

Feierlicher Marsch zum Stall

Die Engel schreiten vorneweg, gefolgt von den Hirten, Schafen und Callidus. Sie treten entweder nach hinten ab oder schreiten nach vorne in den Zuschauerraum, stellen sich an den Rand oder setzen sich vor der ersten Reihe auf den Boden.

Allegro ♩ = 120

24 F C/E Dm Am B♭ F/A Gm⁷ F C Gm⁷ C F/A Dm Gm⁷ F/A C B♭ G⁷/H

Pfte *f*

VI I *f*

VI II *f*

VI III Viola *f*

Vc *f*

Cb *f*

31 2.

Fl

Cltr

Pfte C Dm Am/C B♭ B♭^{6(b5)} A Dm Gm G^{#07} A *mf*

VI I

Vc *mf*

Cb *mf*

PROBENPARTIUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



cresc.

38

Fl

Cltr

Pfte

VI I

VI II

VI III
Viola

Vc

Cb

Dm A7/E Dm G7 G7/H C F C/E Dm Am Bb F/A Gm7 F

f

f

f

f

f

f

molto rit.

45

Fl

Cltr

Pfte

VI I

V. Viola

Vc

Cb

C Gm7 F/A C Gm7 F/A C Gm7 C F

molto rit.

molto rit.

8

Fl

Clt

1. Strophe: Alle Tiere 2. Strophe: Alle Engel
3. Strophe: Tutti

Soli

ein! Lasst uns al - le fei - ern, Weih-nach - ten soll sein!

1. All ihr klu - gen Men
2. Hört, ihr lie - ben M
3. Hier in die - ser

Pfte

A D A/C# Hm D/F# G G#7 A(sus4) A7 D Hm Hm7

VI I/II

VI III

Viola

Vc

Cb

15

Fl

Clt

Soli

hört doch ein - n. Ochs und E - sel wis - sen öf - ter et - was mehr.
Öf - ter - hü - tet euch ein En - gel, der eu - re Schrit - te lenkt.
liegt c' Un - sre gan - ze Lie - be sei sein Dank und

Pfte

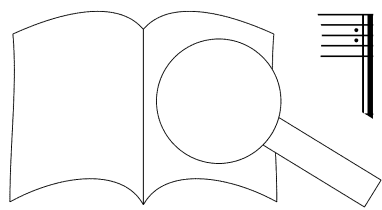
Em7 Hm Hm/D Hm F#m Hm E(sus4) E A

VI III

Viola

Vc

Cb



21 3.

Fl

Clf

Soli

Lohn. Gro - ße, gro - ße Freu - de! Singt hal - le - lu - ja!

Pfte

A D A/C# Hm D/F# G D/F# Em⁷ D A

VI I/II

VI III
Viola

Vc

Cb

26

Fl

Clf

Soli

Un - ser e, das Weih - nachts - fest ist da.

Pfte

Em⁷ Hm Em⁷ D/F# A F#⁷/A# Hm D⁷/F#

Vc

Cb



cresc. al fine e molto rit.

30

Fl

Cltr

Soli

Un - ser Fest der Lie - be, das Weih - nachts - fest, das Weih - nachts - fest ist

Pfte

G A7/G D/F# Hm7 Em7 G/A

VI I/II

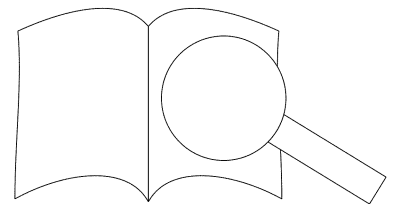
VI III
Viola

Vc

Cb

FINE

PROBE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Lied 8 O du fröhliche

Musik: Sizilianische Volksweise
Text: Johannes Daniel Falk // Heinrich Holzschuher
Arrangement: Peter Schindler

Feierlich

The musical score is arranged for a chamber ensemble and includes a vocal part. The instruments are Flute (Fl), Clarinet (Clt), Piano (Pfte), Violin I/II (VI I/II), Violin III/ Viola (VI III Viola), and Cello/Double Bass (Vc/Cb). The score is in 4/4 time with a key signature of two sharps (D major). The tempo/mood is marked 'Feierlich'. The lyrics are: '1.-3. O du o gna - den - brin - gen-de Weih - nachts - zeit!'.

13

Fl

Clt

Chor

1. Welt ging ver - lo - ren, Christ ist ge - bo -
 2. Christ ist er - schie - nen, uns zu ver - süh -
 3. Himm - li - sche Hee - re jauch - zen dir Eh -

Pfte

VI I/II

VI III
Viola

Vc

Cb

17

Fl

Clt

Chor

1.-3. Freu - e dich, o Chris - ten - heit!

Pfte

VI I.
Viola

Vc

Cb

